Es waren mal drei Gesellen



- 2 Da war auch einer drunter, und nichts verschweigen kunnt er. Dem hat auf diese Nacht sein Liebchen zugesagt, dass er bei ihr sollt sein in stiller, trauter Nacht.
- 3 Des Morgens um halb viere klopft er an ihre Türe, er klopft ganz leise an mit seinem Siegelring: Schläfst oder wachest du, herzallerliebstes Kind?
- 4 Mag schlafen oder wachen, ich tu dir nicht aufmachen. Geh du nur wieder hin, wo du gewesen hast, und binde deinen Gaul an einen dürren Ast!
- 5 Wo soll ich denn hinreiten? Es schlafen alle Leuten. Es schlafen alle Leut, Vieh, Menschen, Weib und Kind, Es regnet und es schneit und geht ein kühler Wind.
- 6 Das tut mich gar nicht rühren, dass dir das tut passieren. Denn wer ein Mädel hat und sagt es jedermann, der klopft dann auch, wie du, sehr oft vergebens an.
- 7 Da sprachen die Herrn Hausknechte: "Dem Kerl, dem geschieht ganz rechte. Hätt er geschwiegen still und 's Maul gehalten fein, so wär er heute nacht beim schönsten Mägdelein."